

Auf den Spuren von Kleopatra

Frickhofen Fernsehreifes Programm bei „Stars am Funkenhimmel“

Es war eine eindrucksvolle Sitzung in Frickhofen. Tänzer, Büttenredner und ein „Deutscher Michel“, der kein Blatt vor den Mund nahm, waren dort zu sehen.

VON KLAUS-DIETER HÄRING

Es war der Gründerin der Rot-Weise-Funken Ria Breithecker vorbehalten, den Abend „Stars am Funkenhimmel“ zu eröffnen und mit Elisa Anders und Laura Hannappel gleich die beiden ersten Tänzerinnen eines an Höhepunkten reichen Abends anzukündigen. Die beiden „Solo-Mariechen“ sorgten für absolute Spitzentänze, die mit einem lautstarken Applaus belohnt wurden. Nach dem Einmarsch der RWF-Aktiven mit Junioren, Jugend und dem Fahnenträger lag es an Janine Bösel und Dieter Munsch dem herrlich bunt kostümierten Narren-

publikum ein Programm der Superlative zu präsentieren. Und nach dem Gardetanz der eigenen Jugend startete dieses fernsehreife Programm mit dem Auftritt von Woody Feldmann. „Ein erster Knaller mit viel Witz, Klamauk und Energie“ wurde versprochen. Und Woody hielt Wort. Sie erzählte unter anderem davon, wie es geht, wenn „Mutti“ alleine auf eine Sitzung geht und besoffen „heimkimm – dann geht’s uns gut“.

Kleine Indianer

Anschleichen war anschließend angesagt. Lauter kleine Indianer belagerten inklusive eines großen Wigwams die Bühne. Die Minis der RWF ließen mit ihrem Schautanz „Wie werde ich ein echter Indianer?“ die Herzen des Publikums höher schlagen, dem dann mit den Junioren der RWF ein weiterer tänze-

rischer und sportlicher Höhepunkt folgte.

„Wer nicht denkt und auch nichts weiß, der glaubt den ganzen Nazischeiß“. Einen nachdenklich machenden Angriff auf die Lachmuskeln startete der „Deutsche Michel“ Bernhard Knab, der ohne Punkt und Komma und ohne Manuskript aus der großen Politik sprach. „Aus dem Nähkästchen“ erzählten nicht die Jugendlichen der RWF, sondern tanzten den Titel ihres Schautanzes. Ihr wunderschöner Tanz hat auch schon bei Wettbewerben für Höchstpunktzahlen bei den Juroren gesorgt und kam auch beim Publikum im Frickhöfer Bürgerhaus sehr gut an. Auf dem Beipackzettel von Viagra las dann Comedian Andy Ost, dass, wenn nach der Einnahme einer blauen Tablette „er“ vier Stunden steht, sofort der Arzt informiert werden soll. „Wenn ‚er‘ vier Stunden steht, erzähle ich jedem davon“. Immer wieder wurde Andy Ost vom Lachen des Publikums unterbrochen. Danach hatten sich alle eine Pause verdient, die von den RWF-Junioren mit dem Schautanz beendet wurde.

Der Auftritt des neuen Schautanzes „Wir sind die Tage, die man nie vergisst“ sorgte für Erinnerungen an den WM-Titel 1954 oder den Mauerfall in Berlin. Ein temporeicher Tanz über sechs Minuten, der viel Staunen beim Publikum erzeugte. Und immer dann, wenn bei Frauen Freudentränen in den Augen sind und bei den Männern der Angstschweiß auf der Stirn steht, dann steht nach Mei-



Zu den Höhepunkten der Funkengala gehört am Schluss der Auftritt des Showballetts, das in diesem Jahr das Publikum in die Zeit der Pharaonen entführte. Fotos: Häring



Keine Schwierigkeiten hatten die Minis der Funken in Frickhofen, sich in die Herzen des Publikums zu tanzen.

nung von Comedian Gunther Raupach ein Besuch bei Ikea an. Er erzählt in seiner humorvollen Art von einem Rundgang durch das schwedische Möbelhaus – mit dem Ziel, im Restaurant bei den „Köttbullar“ zu landen. Den tänzerischen Höhepunkt lieferten wie in

jedem Jahr die RWF-Aktiven mit ihrem Schautanz. Dieser wurde in diesem Jahr beim Thema in die Zeit der Pharaonen verlegt. „Kleopatra – unsterbliche Diva“ wurde eindrucksvoll mit einer tollen Choreographie, wunderschönen Kostü-

men und vor einer tollen Kulisse getanzt. Stimmungsvoll wurde der Abend mit vielen kölschen Liedern beendet. Auf der Bühne begrüßt und von einem lautstarken Beifall zu Beginn empfangen wurden die „Cöllner“, die im rheinischen

Raum zu den Top-Bands gehören und auch in Frickhofen für Furore sorgten. Am Ende war es dem „Music Express“ vorbehalten, das farbenprächtige Finale musikalisch zu begleiten.